

# WIR MALTESER IN BAYERN



## Liebe Malteser,

wir begrüßen Sie zu dieser im doppelten Sinn *neuen* Ausgabe des Malteser Magazins. Wir haben nämlich mehr Platz geschaffen, um Sie mit wichtigen Themen aus unseren Diensten und unseren Bistümern zu informieren.

In der aktuellen Ausgabe möchten wir zwei Themen besonders hervorheben. Das ist zum einen die Mitarbeitendenbefragung, welche am 20. April startet. Wie immer ist uns Ihre Meinung wichtig. Machen Sie mit, sagen Sie uns, was Sie bewegt und gestalten Sie so unseren Verband nachhaltig mit. Was wir aus früheren Umfrageergebnissen in unserer Region bereits umgesetzt haben, finden Sie hier in dieser Ausgabe.

Unser Verband ist ehrenamtlich geprägt. Für unsere zahlreichen sozialen Dienste braucht es Menschen, die sich engagieren und die dem Nächsten helfen wollen – denn Menschen brauchen Menschen. Dafür haben wir Angebote, wo sich jede und jeder wiederfinden kann. Unsere bundesweit einmalige Freiwilligenagentur unterstützt uns hier auch bei der Suche nach Ehrenamtlern, Bundesfreiwilligen und helfenden Händen. Wie das funktioniert, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Lassen Sie uns auch noch einen kurzen Blick zurückwerfen. Rund zwei Jahre haben die Malteser mit Impfzen-



Fotos: Malteser

tren, mobilen Impfteams und Impfbussen dazu beigetragen, dass sich Menschen überall in Bayern impfen und damit gegen Corona schützen konnten. Rund 1,2 Millionen Erst-, Zweit-, und Booster-Impfungen haben wir durchgeführt. Eine beachtliche Leistung. Unser großer Dank gilt allen, die hier beteiligt waren. Zahlreiche Helfende in der Pandemie haben wir darüber hinaus auch mit der COVID-19-Einsatzmedaille ausgezeichnet.

Und natürlich sind wir auch weiterhin in der Ukraine-Hilfe aktiv. Zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Bundesebene und von Malteser International werden Strategien zur Hilfe überlegt und umgesetzt, aus den Bistümern fahren weiterhin Hilfstrucks in die Anrainerstaaten der Ukraine und natürlich schließen wir alle vom Krieg gebeutelten Personen in unsere Gebete mit ein. Hoffen und beten wir dafür, dass 2023 ein Jahr des Friedens wird.

In diesem Sinne grüßen Sie herzlich,

Franz Graf La Rosée  
Regionalleiter Bayern

Florian Pohl  
Regionalgeschäftsführer Bayern



1

**1** Am 18. Mai wurde die Freiwilligenagentur offiziell von Landrat Thorsten Freudenberger an die Malteser übergeben. Neben dem Landrat waren Alexander Pereira, Geschäftsführer der Diözese Augsburg, Peter Dieling, Gebietsleiter Fachbereich 4 im Landratsamt, sowie Vertreter der Presse zu Gast.

**2** Infostand der Freiwilligenagentur mit Ulrike Spieß in Illertissen



2

Fotos: Freiwilligenagentur\_Übergabe\_Landrat

# Ehrenamt leicht gemacht – Malteser Freiwilligenagentur Neu-Ulm

Text: Christiane Martini

**LANDKREIS NEU-ULM.** Seit April 2022 hat das Landratsamt für den Landkreis Neu-Ulm die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ nach elf Jahren in die Trägerschaft des Malteser Hilfsdienst e.V. übergeben. Die Freiwilligenagentur wird vollumfänglich vom Landratsamt finanziert. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Engagement-Betreuung von Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises. Sie soll den Zugang zu freiwilligem Engagement möglichst einfach gestalten und gute Rahmenbedingungen für die Ausübung des Engagements bereitstellen.

Auch auf Seiten der Malteser ist die Freude groß, ist „Hand in Hand“ deutschlandweit doch die erste Freiwilligenagentur unter der Malteser Flagge. „Das Ehrenamt ist seit jeher das Fundament unserer Arbeit als Malteser“, erklärte Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira. „Dass wir jetzt über unseren Verband hinaus mit einer Freiwilligenagentur als Bindeglied zwischen lokalen Vereinen und engagierten Freiwilligen das Ehrenamt gezielt fördern und mit unserer Expertise im Ehrenamt unterstützen können, macht uns stolz und wir freuen uns sehr über diese neue Aufgabe.“

Die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ koordiniert ehrenamtliche Angebote im Landkreis Neu-Ulm. Sie ist Schnittstelle zwischen Vereinen, Institutionen und Projekten auf der einen sowie interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite. „Unser Ziel ist es, für jede Person, die

sich engagieren möchte, das passende Ehrenamt in der Region zu finden“, so Ulrike Spieß, Leitung der Freiwilligenagentur.

Neben der Ehrenamtsvermittlung ist ein weiterer Schwerpunkt die Engagement-Beratung. Menschen, die noch unentschieden sind oder nicht genau wissen, was es überhaupt für Möglichkeiten gibt sich einzubringen, können sich telefonisch oder persönlich beraten lassen. Dort kann in aller Ruhe besprochen werden, wo die Interessen und Begabungen liegen, in welchen Handlungsfeldern man sich ein Engagement vorstellen kann, für welche Zielgruppe man gerne aktiv werden möchte und wie man räumlich und zeitlich einsetzbar ist.

Mit Hilfe von Schulungen und Workshops bekommen Vereine und Initiativen fachlichen Input und die Möglichkeit, sich mit zentralen Fragestellungen auseinanderzusetzen und sich auszutauschen. Neben Informationen wie Vereinsrecht, Haftung und Datenschutz sind es auch Tipps und Anleitungen zur Vereinsführung und dem Umgang mit den Mitgliedern, wie auch digitale Themen, die dort vermittelt werden.

Als Freiwilligenagentur, die für den gesamten Landkreis Neu-Ulm zuständig ist, sind die regionale Vernetzung und gute verlässliche Kooperationspartner von zentraler Bedeutung. Eine intensive und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, gekoppelt mit der Vermarktung der Bayerischen Ehrenamtskarte, rundet die Arbeit ab. So sorgt die Freiwilligenagentur mit ihrer Arbeit dafür, dass das Ehrenamt in der Bevölkerung gestärkt wird und in den öffentlichen Fokus rückt. ◀

2

1



Fotos: Privat/Christian Winkler

- 1 Einen unvergesslichen Tag hatte Renate am Filmset von Dahoam is Dahoam.
- 2 Alle Schauspieler nahmen sich Zeit für einen Plausch und ein Foto.

# Malteser ermöglichen schwerkranker Frau Besuch von „Dahoam is Dahoam“

Text: Sarah Nerb

**REGENSBURG/DACHAU.** Gäbe es einen Preis für den Enkel des Jahres, ginge er wohl an den zwölfjährigen Jan. Weil seine Oma Renate Bauchspeicheldrüsenkrebs im Endstadium hat und dazu noch an COPD (schwere Lungenkrankheit) leidet, möchte er ihr eine besondere Freude machen – um sie mal wieder lachen zu sehen.

Renate liebt die Serie „Dahoam is Dahoam“ und verpasst seit 15 Jahren keine Folge. Mittlerweile ist das allabendliche Ritual schon fast so etwas wie ein Familienevent geworden, denn seit Renates Mann vor sieben Jahren verstorben ist, wohnt sie in der Wohnung neben ihrem Enkelsohn. Dieser hatte vor ein paar Wochen die zündende Idee, seiner Oma doch einmal den fiktiven Drehort Lansing zu zeigen.

Die Produktionsstätte des BR befindet sich ca. eine Stunde von Regensburg entfernt. Eine Strecke, die Renate aufgrund des benötigten Sauerstoffgerätes nicht mehr problemlos in einem normalen Auto überstehen würde.

Jans Mutter Sylvia findet die Idee ihres Sohnes so wundervoll, dass sie alle Hebel in Bewegung setzt, diese so bald wie möglich in die Tat umzusetzen. Denn wie viel Zeit ihnen noch bleibt, ist leider völlig ungewiss. Nachdem sich am Filmset alle Darsteller der Serie sofort bereit erklärt haben, Renate in Empfang zu nehmen, und ein Termin feststeht, wendet sich Sylvia an die Malteser. Christian Winkler und Helga Treindl vom Malteser Hilfsdienst übernehmen ehren-

amtlich die Herzenswunsch-Fahrt. Sie holen die im Rollstuhl sitzende Renate – die sich unglaublich freut – zu Hause ab und helfen ihr aus dem ersten Stock in den Herzenswunsch-Krankenwagen. Praktischerweise ist dieser mit eigenem Sauerstoff ausgestattet, so dass Renate bequem gebettet auf der speziellen Transportliege die Fahrt fast schon genießen kann. Als Beifahrer mit an Bord sind Schwiegertochter Sylvia und der Enkelsohn.

Im fiktiven Lansing angekommen, wird die Reisegruppe herzlich begrüßt. Bei einer Führung über das gesamte Gelände bleibt viel Zeit für Fragen. Alle Darsteller, die Renate über den Weg laufen, sind sofort bereit, Erinnerungsfotos zu knipsen.

Wenige Tage nach der Fahrt erreichte die Malteser eine traurige Nachricht. Renate war verstorben.

Der Besuch von „Dahoam is Dahoam“ hatte sich auf jeden Fall gelohnt. Jan hatte sein Ziel erreicht – seine Oma konnte den Moment genießen und war sehr glücklich.

„Daran sehen wir wieder deutlich, wie wenig Zeit uns bleibt, die Herzenswünsche schwerstkranker Menschen zu erfüllen! Ich bin froh, dass wir Renate und ihrer Familie noch einen schönen Tag ermöglichen konnten“, sagte Ulrich Weniger, der Koordinator des Herzenswunsch-Krankenwagens in der Diözese Regensburg. ◀



KATERYNA RUSYN

## Selbstvertrauen aufbauen

Text: Katrin Straßer

**EICHSTÄTT.** Erst vor gut fünf Jahren kam Kateryna Rusyn aus der Ukraine nach Eichstätt. Seitdem hat sich viel getan im Leben der heute 27-Jährigen – nicht zuletzt durch ihr Ehrenamt beim Malteser Hilfsdienst.

Kateryna, die in Eichstätt studiert und studienbegleitend im Winter ein Praktikum in der Pressestelle der Diözesangeschäftsstelle absolviert hat, lernte die Malteser bereits zu Beginn ihres Aufenthaltes kennen. Über einen Sprachkurs kam sie in Kontakt mit den Angeboten der Integrationsdienste in Eichstätt. Was ihr in dieser Zeit bei ihrer eigenen Integration und beim Einleben in einer deutschen Kleinstadt geholfen hat, gibt sie inzwischen an andere Menschen weiter: etwa im Kulturbegleitdienst und im Moderatorenteam des Internationalen Frauentreffs. Außerdem leitet sie gemeinsam mit einem Kommilitonen das Online-Sprachcafé, das Geflüchteten, die auf dem Land wohnen, Austausch und Spracherwerb ermöglicht.

„Für interkulturelle Zusammenarbeit und die Arbeit von Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen habe ich mich schon in der Ukraine, wo ich Internationale Beziehungen studiert habe, interessiert“, erzählt Kateryna. Dennoch sei ihr der Schritt ins Ehrenamt beim Malteser Hilfsdienst zunächst nicht leichtgefallen: „Als Ausländerin mit Gehbehinderung – durfte ich mir da zutrauen, anderen Menschen Unterstützung bieten zu können?“ Heute ist Kateryna Rusyn froh, dass sie sich getraut hat. Auch, weil sie nun anderen dabei helfen kann, genug Selbstvertrauen aufzubauen, um sich aktiv in die Gesellschaft eines (noch) fremden Landes einzubringen.

## HELPERPORTRÄTS



JOSEF SCHURR

## „Die 50 kriegen wir noch voll“

Text: Adrian Grodel

**NÜRNBERG.** Alles, was mit schneller medizinischer Hilfe zu tun hat, hat Josef Schurr schon immer fasziniert. Deshalb ist er als junger Mann bei der Bundeswehr im Sanitätsdienst gelandet – und im August 1974 auch bei den Maltesern. „Ein Kamerad hatte mich damals mal zu den Einsatzdiensten in Nürnberg mitgenommen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich bis heute dageblieben bin“, erinnert sich der heute 71-Jährige. Seitdem kann der ehemalige Leiter der Revisionsabteilung einer Bank auf eine beachtliche ehrenamtliche Karriere bei der Hilfsorganisation blicken.

Als ehrenamtlicher Geschäftsführer kümmert sich Josef Schurr seit Oktober 2006 um alle Belange der Gliederung Nürnberg: Er koordiniert die Einsatzdienste, behält die Finanzen im Blick, hat ein Ohr für die Jugend und organisiert die Beschaffung. 35 Jahre lang war Schurr auch ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig, unter anderem als Einsatzleiter. Und an welche Ereignisse erinnert er sich besonders gern? „Die Papstbesuche von Johannes Paul II. in München 1980, wo wir mit dem Sanitätsdienst im Einsatz waren, und der Besuch von Papst Benedikt XVI. 2006 ebenfalls in München haben mich schon beeindruckt“, sagt Schurr. Auch die 25 Jahre beim „Glubb“ waren nicht ohne – Sanitätsdienst beim 1. FC Nürnberg, welcher fränkische Fußballfan sagt da schon nein?

Ein ganz persönliches Ziel treibt Schurr noch um: Im August 2024 wäre er 50 Jahre bei den Maltesern in Dienst und Würden. „Kein Problem“, schmunzelt der 71-Jährige und zwinkert dabei: „Wenn die Gesundheit mitmacht, kriegen wir die noch voll!“



## Malteser Mitarbeitendenbefragung – schnell, einfach und vertraulich.

# Mitarbeitendenbefragung 2023 – Deine Meinung zählt!

Text: Wilhelm Horlemann

Ideen einbringen, Feedback geben, mitgestalten – die Mitarbeitendenbefragung der Malteser ermöglicht all das. Seit einigen Jahren wollen die Malteser regelmäßig von ihren Mitarbeitenden wissen, wie es ihnen geht – zuletzt im Rahmen der Umfrage „Gesundes Arbeiten“ im Jahr 2021.

Zusammen mit dem Anbieter Great Place to Work führen die Malteser vom 20. April bis 16. Mai wieder eine Umfrage durch. Ziel der neuen Befragung ist zum einen, die Mitarbeiterbindung zu erhöhen, aber auch eine gemeinsame Ausrichtung in den für die Malteser wichtigen personal-strategischen Schwerpunkten zu setzen und die Führungskultur im Verbund weiterzuentwickeln. Und am Ende steht dann für die Malteser vielleicht auch das Siegel „Great Place to Work“.

Rechtzeitig vor dem Start erhalten alle Mitarbeitenden eine Einladung, sich zu beteiligen. Elf Themenschwerpunkte stehen im Vordergrund, darunter Themen wie Beruf und Familie, Ehrenamt, christlich-katholische Grundhaltung, Diversität, Respekt oder Teamgeist.

Dass die Befragung zur Verbesserung im Alltag beiträgt, erkennen Sie an den vielen schon umgesetzten Ideen, direkt in Ihrer Dienststelle. Ein großes Thema war zum Beispiel die Arbeitsplatzgestaltung. Sukzessive haben oder werden die Malteser ihre Dienststellen und Rettungswachen renovieren und verbessern. Höhenverstellbare Schreibtische für den Büroalltag, PC-Brillen, Ruhemöbel für die

## Ideen einbringen, Feedback geben, mitgestalten

Rettungswachen, Sozialräume oder freies WLAN sind nur einige der Ergebnisse.

Vielerorts sind aus den Rückmeldungen Teamevents wie Sommerfeste entstanden. Und im Gesundheitsbereich wurden zahlreiche Bewegungs- oder Ernährungsprogramme eingeführt. Nicht zu vergessen ist hier das Job-Rad oder auch die Obstkörbe für den gesunden Snack zwischendurch.

Darüber hinaus haben sich zahlreiche kreative Ideen in den Dienststellen entwickelt. So haben sich in Eichstätt die Besuchs- und Begleitungsdienste und die Malteser Jugend in dem Projekt „BACK in Time“ vereint. Zahlreiche solcher lokalen Ergebnisse fördern das Arbeitsklima, die Zufriedenheit und wirken sich auch positiv auf den Gesundheitsbereich der Mitarbeitenden aus.

## Jetzt sind Sie gefragt. Machen Sie mit.

Denn: Wer möchte nicht bei einem der besten Arbeitgeber arbeiten. Die Malteser sind ein Great Place to Work – und jeder von Ihnen ein wichtiger Bestandteil darin. ◀

### WEITERE INFOS

- **Wie mache ich mit:** Alle zur Befragung aufgerufenen Mitarbeitenden bekommen rechtzeitig einen Online-Zugang zur Teilnahme zugesandt. Infos unter: [www.malteser.de/mab2023](http://www.malteser.de/mab2023)



- **Wer wird befragt:** Hauptamt (VZ/TZ), GfBler, Mitarbeitende mit befristeten Verträgen, Auszubildende
- **Wann ist die MA-Befragung:** 20. April bis 16. Mai 2023
- **Sind meine Daten geheim:** Ja, der Anbieter Great Place to Work garantiert eine Anonymität.
- **An wen wende ich mich bei Fragen:** Ihr Vorgesetzter oder der Bereich Personalentwicklung ([Personalentwicklung.BY@malteser.org](mailto:Personalentwicklung.BY@malteser.org)) hilft Ihnen bei Fragen.

# Augsburg

## Glücksbringer-Aktion: Pakete mit Freude und Hoffnung

**DIÖZESE AUGSBURG.** Päckchen stapeln sich – bei minus 8 Grad wurden rund 30 Tonnen Glücksbringer-Pakete geladen. Diese wurden dann am ersten Weihnachtsfeiertag in die rumänischen Regionen Gaesti und Tirgoviste gebracht und vor Ort verteilt.

Mit jedem Glücksbringer-Paket wird dort die Welt ein Stückchen freundlicher. Hohe Arbeitslosigkeit und die anhaltende Strukturschwäche verursachen Armut, unter der vor allem Kinder, Kranke und Menschen mit Behinderungen in dieser Region leiden. Viele Schulen, Kindergärten und Familien haben in der Diözese Augsburg vor Weihnachten Glücksbringer-Pakete gepackt. Diese sind vor Ort an Familien, Senioren- und Kinderheime verteilt worden.

„Zwar sind die Straßen schon besser geworden, aber dort sind die Menschen noch mit dem Ochsenkarren rumgefahren. Und es war wirklich erstaunlich, welche Leute man antrifft. Wenn man ein 16-jähriges Mädchen sieht, das schon mit dem dritten Kind schwanger ist – ich selbst war erst 17 Jahre alt, als ich dorthingefahren bin –, und einem bewusst wird, wie unterschiedlich die Welten sind“, berichtet Karen Hummel, die ehrenamtlich in den Einsatzdiensten bei den Maltesern tätig ist. Helmut Gleich, Leiter Einsatzdienste, war schon achtmal in dieser Region. Er berichtet von ärmlichen Hütten ohne Strom, von Kindern, die selbst bei eisigen Temperaturen barfuß unterwegs sind. Das sind Ein-



Fotos: Malteser

Auslieferung eines der Glücksbringer-Pakete

drücke, die Helmut Gleich nie wieder vergessen wird. „Wir haben einen alten Mann getroffen, weit über 90 Jahre alt, der nichts außer dem Paket hatte, das wir ihm gebracht haben. Auf einem Grill hat er uns seine letzte Wurst gebraten, um sie uns anzubieten, weil wir ja Hunger haben müssen, wenn wir so viele Pakete verteilen ...“, erzählt Helmut Gleich bewegt.

Seit 1990 sind viele Menschen in der Diözese Augsburg als Glücksbringer tätig geworden und haben mit Lebensmitteln, Kleidertransporten und einer medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung geholfen.

„Für Ihre Hilfe und Unterstützung bei der Glücksbringer-Aktion möchten wir uns herzlich bedanken. Sie haben mitgeholfen, ein wenig Licht in das Leben dieser Menschen zu bringen“, bekräftigt Max Rogg, ehrenamtlicher Leiter der Glücksbringer-Aktion, der dieses Projekt ins Leben gerufen hat.

**i** **Weitere Infos:** [www.malteser-dioezese-augsburg.de/  
gluecksbringer](http://www.malteser-dioezese-augsburg.de/gluecksbringer)

## Ehrenamtliche Lesepaten unterstützen beim Lesen

**KEMPTEN.** Wenn Reha (13) und Achmed (10) aus Syrien im Förderunterricht sitzen, verstehen sie oft nicht, was die Lehrerin an die Tafel schreibt. Doch die Brüder wollen sich verständigen, wollen Lesen und Schreiben lernen. Lehrkräfte aber haben kaum Zeit, Kindern mit Migrationshintergrund zu helfen.

Wöchentlich kommen 35 Ehrenamtliche in acht Schulen in Kempten und im Oberallgäu. Sie betreuen rund 100 Kinder und Jugendliche und helfen ihnen dabei, Deutsch zu lernen,

damit sie auch dem Regelunterricht folgen können. Dies ist ein wichtiger Bestandteil von Integration. Ohne die Lesepaten ginge es in vielen Schulen nicht und die Kinder würden durch das Schulsystem fallen. Deswegen ist es besonders wichtig, auch den ehrenamtlichen Helfenden Wertschätzung zu geben und sie emotional zu unterstützen, wenn es mal intensiv wird. Immer mehr junge Menschen kommen nach Deutschland. Damit diese auch eine bessere Chance auf Bildung bekommen, sind Menschen, die sich als Lese- bzw. Sprachpaten engagieren wollen, herzlich willkommen.

**i** **Weitere Infos:** 0831-24700 oder [info.kempten@malteser.org](mailto:info.kempten@malteser.org)

## Eine Herausforderung – Vermisstensuche als Ehrenamt

**AUGSBURG.** Einsätze bei Wind und Wetter – die Lebensretter auf vier Pfoten sind dazu bereit: an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Mittlerweile hat die Hundestaffel Augsburg sieben geprüfte Suchhundeteams. Verspielt zieht die siebenjährige Lady an der Leine. Wie jeder andere Hund liebt sie es, mit Artgenossen herumzutollen und sich mit Leckerlis verwöhnen zu lassen.

Lady hat aber noch eine ehrenamtliche Aufgabe, die Leben retten kann. Die Dobermann-Hündin ist zusammen mit ihrem Besitzer Teil der Hundestaffel der Malteser. „Grundsätzlich kann fast jeder Hund ausgebildet werden“, so Manuel Heckmann, Dienststellenleiter und Fachreferent Rettungshunde Bayern bei den Maltesern. Die Einsatzdichte ist mittlerweile so hoch – mit bis zu acht Einsätzen innerhalb von zwei Wochen –, dass das Team dringend Nachwuchs benötigt. Trotz der zwei neuen Hundeteams besteht etwa der Einsatzkader der Malteser nur aus fünf geprüften Flächensuchhunden und zwei Personenspürhunden. Das sei zu wenig, bedauert Heckmann. Trotz trauriger Momente und der psychischen Belastung möchte der Hundeführer Marco Haase dieses Ehrenamt dennoch nicht missen – schließlich schweißt es ihn noch enger mit seiner Lady zusammen.



Foto: Malteser Augsburg, Rettungshundestaffel

Rettungshundestaffel Augsburg im Einsatz

Flächensuchhunde arbeiten im Gegensatz zu Personenspürhunden, ohne an eine Leine gebunden zu sein. Sie folgen nämlich nicht der individuellen Spur einer Person, sondern suchen eine bestimmte Fläche ab und zeigen dabei jeden menschlichen Fund an. Oft kommen die Hunde zusammen mit Suchdrohnen zum Einsatz, wenn Personen vermisst werden. Die Rettungshundestaffel der Malteser besteht seit September 2019. Die ehrenamtlichen Mitglieder arbeiten mit ihren privaten Hunden und großem Aufwand – der sich sowohl für Vier- als auch für Zweibeiner lohnt.

**i Kontakt:** Manuel Heckmann, Fachreferent Rettungshundewesen Bayern, [rettungshunde.augsburg@malteser.org](mailto:rettungshunde.augsburg@malteser.org)

### VERABSCHIEDUNG BRUNO OLLECH

## Rund 50 Jahre im Zeichen von Engagement und Einsatz

Nach knapp 50 Jahren Tätigkeit, Engagement und Einsatz möchten sich die Malteser in der Diözese Augsburg von Bruno Ollech verabschieden. Bruno Ollech hat sich in vielen Bereichen um den Verband verdient gemacht und dabei außerordentliches Engagement sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt gezeigt.

Mit hohem Engagement wurden unter der Leitung von Bruno Ollech die Impfzentren in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu in kürzester Zeit aufgebaut und in Betrieb genommen. Als Einsatzleiter bei Großveranstaltungen wie dem Katholikentag, Wallenstein Memmingen sowie Großschadenslagen wie der Loveparade und dem Hochwasser im Ahrtal als auch Einsatzfahrten in Krisengebiete war er tätig. Seit vielen Jahren ist Ollech auch ehrenamtlich als Abschnittsleiter bei der Romwallfahrt dabei.

Als stellvertretender Bezirksgeschäftsführer in Memmingen hat Bruno Ollech seit 1999 maßgeblich den Meneuservice aufgebaut mit einer außerordentlich hohen Qualität für die Klienten. Mit der Leitung des Rettungsdienstes und später als Referent der Notfallvorsorge hat er die Diözese auch in Krisenzeiten mit all seiner Kompetenz begleitet und unterstützt.

Durch seine vielfältige Arbeit hat er nicht nur den Verband vor Ort geprägt und mitgestaltet, sondern diesem auch ein Gesicht gegeben und die Werte der Malteser nach innen und außen getragen. Die zahlreichen Funktionen füllte er mit viel Leidenschaft, Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft aus. Für sein Engagement und seine Unterstützung möchten die Malteser der Diözese Augsburg sich ganz herzlich bei Bruno Ollech bedanken und wünschen ihm einen schönen, wohlverdienten und erfüllten Ruhestand.

# Bamberg

Kampagnenstart auf der riesigen LED-Tafel vor den Erlanger Arkaden



Fotos: Adrian Grodel



Malteser Regionalleiter Franz Graf La Rosée (l.) mit Innenminister Joachim Herrmann

## Ehrenamtskampagne: Startschuss fiel in Erlangen

**ERLANGEN.** Gemeinsam mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und den anderen bayerischen Hilfsorganisationen haben die Malteser Ende des vergangenen Jahres in Erlangen die Kampagne *#MehrAlsPflicht* gestartet. Auf der riesigen LED-Reklametafel vor dem Einkaufszentrum Erlanger Arkaden leuchtete erstmals der Slogan „Tue mehr als deine Pflicht!“ auf. Inzwischen sind alle Motive auf über 900 Plakaten sowie digitalen Werbeflächen von Ströer Media in ganz Bayern zu sehen und erreichen mehr als 12 Millionen Menschen.

Das Projekt steht ganz im Zeichen des Ehrenamts und soll Menschen dazu animieren, sich einzubringen, zu engagieren und eben mehr als ihre Pflicht in der Gesellschaft zu tun. Die Initiative dazu ging vom „Helfernetz Bayern“ aus, der Nachwuchskampagne der sieben Hilfs- und Einsatzorganisationen im Freistaat, die sich im Bevölkerungsschutz engagieren. Neben den Maltesern gehören Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe, Medizinisches Katastrophen-Hilfswerk und Technisches Hilfswerk dazu. Das „Helfernetz“ wird vom Innenministerium gefördert.

Innenminister Joachim Herrmann, der als Erlanger quasi ein Heimspiel hatte, nannte den „unermüdlichen und selbst-

losen Einsatz“ der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine „unverzichtbare Säule unseres Systems der Hilfeleistung und Gefahrenabwehr“. Die Kampagne des Helfernetzes greife daher ein echtes Herzensanliegen der Staatsregierung auf. „Wir müssen dafür sorgen, dass das hohe Maß an ehrenamtlicher Tätigkeit erhalten und weiter ausgebaut wird. Denn unsere Gesellschaft ist nur so stark wie die Summe der Menschen, die in ihr anpacken und sich einbringen“, betonte Herrmann.

### Graf La Rosée: Kampagne essenziell wichtig

Auch Franz Graf La Rosée, Regionalleiter der Malteser in Bayern, bezeichnete die Kampagne als „essenziell wichtig“, neue Helferinnen und Helfer zu gewinnen. „Wir haben geburtenschwache Jahrgänge, die jetzt nachrücken. Somit herrscht auch ein gewisser Konkurrenzkampf zwischen den Organisationen, um diese jungen Leute zu begeistern. Wir freuen uns natürlich besonders, wenn sie zu den Maltesern kommen!“

Ströer Media unterstützt die Kampagne großzügig mit Medienflächen im ganzen Freistaat.

**i** Weitere Infos: [www.helfernetz.bayern](http://www.helfernetz.bayern)



Foto: Gerhard Knörlein

Szene der Großübung

## Großübung auf der A3 bei Schlüsselfeld

**SCHLÜSSELFELD.** Ein Unfallschwerpunkt wird zur Kulisse für eine Großübung der Einsatzkräfte: Auf Einladung der Johanniter haben die Bamberger Malteser mit ihren SEG Transport und SEG Behandlung auf der Bundesautobahn A3 bei Schlüsselfeld (Landkreis Bamberg) Techniken und Abläufe trainiert, wie sie nach einer Massenkarambolage nötig sind.

Weil die Autobahn wegen Bauarbeiten gesperrt war, nutzten die Hilfsorganisationen die einmalige Gelegenheit, unter realen Bedingungen zu arbeiten und lebensrettende Auto-

matismen einzustudieren. Insgesamt wurden sechs Autos, zwei Lkw und ein Krad für das größere Unfall-Szenario vorbereitet. Um die Übung realistisch wirken zu lassen, wurden 19 geschminkte Mimen ins Geschehen auf der und rund um die Autobahn integriert.

„Wir bedanken uns bei allen, die die Übung vorbereitet haben, und bei allen, die dazu beigetragen haben, dass sie stattfinden konnte. Und natürlich bei den Johannitern, dass wir dabei sein durften“, betonte Gerhard Knörlein, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gliederung Bamberg.

## KURZ NOTIERT

**SCHLÜSSELFELD.** Immer wieder kommen Rettungskräfte während des Einsatzes in knifflige Verkehrssituationen, wo Reaktionsschnelligkeit und die Beherrschung des Fahrzeugs gefragt sind. Die drei Wachen der Malteser Bamberg, Nürnberg und Waischenfeld haben deshalb an einem gemeinsamen Fahrtsicherheitstraining des ADAC in Schlüsselfeld im Landkreis Bamberg teilgenommen. Insgesamt waren zwölf Einsatzkräfte mit dabei – mit Erfolg. Beispiel gefällig? Wie unsere Rettungskräfte auf regennasser Fahrbahn die Kurve kriegen, sehen Sie hier:



**ERZBISTUM BAMBERG.** Ein letzter Dienst für den Bamberger Oberhirten: Die Gliederung Bamberg hatte die Ehre, beim Abschiedsgottesdienst und der

anschließenden offiziellen Verabschiedung von Erzbischof Ludwig Schick den Sanitätsdienst übernehmen zu dürfen. Schick hatte Anfang November 2022 für viele überraschend seinen Rücktritt angekündigt.

**BAMBERG.** Bedürftige Seniorinnen und Senioren in Bamberg durften sich schon eine Woche vor Heiligabend über ein Geschenk vor der Haustüre freuen. Am vierten Adventssamstag hatten die Malteser in Bamberg ihre Weihnachtsauslieferung im Zuge der monatlichen Aktion „Lebensmittelpakete gegen Altersarmut“ abgeschlossen. Zusätzlich gab es liebevoll verpackte Weihnachtstüten von der Bamberger Tafel e.V., für die die Malteser Jugend einen kleinen Gruß gebastelt hatte. Seit drei Jahren schnüren die Malteser jeden Monat rund 20 Pakete. Von Beginn an werden

sie dabei von der Tafel sowie vom Bamberger Vinzenzverein mit Zukäufen unterstützt.

**SCHESSLITZ.** Ein Engel fährt seit Kurzem im Herzenswunsch-Krankenwagen der Diözese Bamberg immer mit. Sonja Nüßlein aus Kübelstein im Landkreis Bamberg näht mit Leidenschaft Stoffengel in allen Farben und spendet diese dem HWK-Projekt. Jeder Reisende, dem die Malteser einen letzten Wunsch erfüllen, bekommt also seinen ganz persönlichen Engel mit auf den Weg.



Sonja Nüßlein präsentiert ihre bunten Engel.

Foto: Jutta Sendner-Rau

# Eichstätt



Foto: Katrin Straßer

Das Team in Eichstätt:  
Angela Barkemeyer, Janka  
Böhm und Gülsüm Girtli  
(v. l.).

## Integrationsdienste neu aufgestellt

**EICHSTÄTT / NEUMARKT.** Das Referat Flüchtlingshilfe im Bistum Eichstätt hat eine neue Leitung: Janka Böhm rückt auf die Stelle von Cordula Klenk nach, die im Oktober zur Malteser Pastoral für die Region Bayern nach München wechselte.

Janka Böhm, 35, kam vor zehn Jahren nach Eichstätt. In ihrer Heimat Ungarn hat sie Interkulturelle Pädagogik und Psychologie studiert, an der Katholischen Universität Eichstätt zudem Erwachsenenbildung. Als Ehrenamtliche im Besuchsdienst engagiert Janka Böhm sich schon länger, nach ihrer Elternzeit wurde sie Leiterin der Integrationsdienste der Eichstätter Malteser. Der Wechsel in die Referentinnenstelle sei zwar herausfordernd, aber: „Ich habe eine starke Vision, was Integration sein sollte, und das kann ich hier nun vermitteln und mitgestalten“, so Böhm.

Ihre Nachfolgerin in den Integrationsdiensten in Eichstätt ist Gülsüm Girtli. Die 40-Jährige lebt seit drei Jahren in Deutschland. In der Türkei hat sie als Englischlehrerin gearbeitet. Die Malteser in Eichstätt lernte sie über das Sprachcafé und den Internationalen Frauentreff kennen. Nun kümmert sie sich vor allem um die Begleitung und Entwicklung von Ehrenamtlichen. Für dieses Jahr plant sie bereits neue Projekte, etwa Angebote für Kinder aus geflohenen Familien.

Ergänzt wird das Team durch Angela Barkemeyer, 63. Die gelernte Bürokauffrau, die die Malteser noch aus ihrer Zeit als Hospiz- und Trauerbegleiterin kennt, koordiniert seit



Foto: Janka Böhm

Das Team in Neumarkt: Sarah Weber, Mimoza Marku und Patrick Xhediku (v. l.)

dem Frühjahr 22 Hilfen für aus der Ukraine Geflüchtete. Ihre halbe Stelle wird mit Fördermitteln aus der „Aktion Deutschland hilft“ (ADH) finanziert, ebenso die stundenweise Unterstützung des Referats im Bereich Verwaltung durch Sabine Buchberger.

Auch die Flüchtlingshilfe in Neumarkt wurde personell verstärkt: Mimoza Marku ist dort seit 2021 Leiterin der Integrationsdienste. Seit 2022 wird ihre Stelle als hauptamtliche Integrationslotsin des Landkreises Neumarkt vom bayerischen Innenministerium gefördert. Ihr zur Seite stehen nun in Teilzeit Sarah Weber und Patrick Xhediku.

## Erfolgreiche Kunstaktion



Foto: Katrin Straßer

Einzelbilder des Künstlers Rupert Fieger

**EICHSTÄTT.** Angesichts der Not des ukrainischen Volkes empfand der Eichstätter Künstler Rupert Fieger im März 2022 den Wunsch zu helfen – und wurde aktiv: Er malte auf große Holztafeln Getreidefelder mit blauem Himmel – davon ist auch die Flagge der Ukraine inspiriert. Mitglieder des Collegium Orientale ergänzten in deutscher und ukrainischer Sprache Bibeltexte und eine Sequenz aus der ukrainischen Nationalhymne.

In Einzelbilder zerteilt wurden die Kunstwerke neun Monate lang von den Maltesern in Eichstätt gegen Spende abgegeben. So wurden 5.480 Euro für Hilfsaktionen des Collegiums in der Ukraine generiert.

## Grüße für Senioren: Rekordbeteiligung

**EICHSTÄTT.** Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren hatte die Malteser Jugend Kinder dazu aufgerufen, der ältesten Generation eine Freude zu bereiten – wieder mit beeindruckendem Erfolg, wie Jugendreferent Daniel Zintl berichtet: „1.278 Weihnachtsgrüße für Seniorinnen und Senioren wurden bei uns abgegeben – das ist ein neuer Rekord. Wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung die Kinder gemalt, gebastelt und Briefe geschrieben haben, dann geht mir wirklich das Herz auf.“



Foto: Andrea Weingartner

Daniel Zintl ist überwältigt von der Begeisterung der kleinen Künstler.

## KURZ NOTIERT

**INGOLSTADT.** Über eine Spende von 1.200 Euro freute sich das Team des Herzenswunsch-Krankenwagens der Einsatzeinheit Ingolstadt-Eichstätt: Das Geld kam von der Belegschaft der Polizeiinspektion Ingolstadt, die jedes Jahr für einen guten Zweck spendet.

**BISTUM.** Neue Mensch-Hund-Teams für Wendelstein, Eichstätt und Ingolstadt stehen in den Startlöchern: 18 Teilnehmer absolvierten mit ihren Tieren

von Januar bis März eine umfangreiche Ausbildung für den Besuch- und Begleitdienst mit Hund.

**WENDELSTEIN.** Fahrten und Ausflüge mit der Rikscha können Seniorinnen und Senioren in Wendelstein ab diesem Frühjahr mit den Maltesern unternehmen. Finanziert wird die Fahrrad-Rikscha durch Fördermittel aus der Dr.-Kopf-Alten-Stiftung und einer Großspende der Alois-Schiffmann-Stiftung.

**EICHSTÄTT.** Unter dem Motto „Eichstätt zeigt Herz“ haben Firmen, Vereine und Privatleute 4.820 Euro zugunsten der Adventsaktion der Malteser für bedürftige Familien in der Region und für das lokale Caritas-Kinderdorf gespendet.

**BISTUM.** Auf Instagram gibt es für das Bistum Eichstätt nun auch einen Malteser-Account: [www.instagram.com/malteser\\_eichstaett](http://www.instagram.com/malteser_eichstaett). Gerne vorbeischaun!

# München und Freising

## Über 2.000 Wünsche erfüllt



Foto: Michael Bauer

Johannes Bleicher, Stadt- und Kreisgeschäftsführer der Malteser, und Pilar zu Salm, Diözesanoberin der Malteser (v. r.), nahmen den Scheck über 20.000 Euro in der Firmenzentrale von McLaren entgegen.

**MÜNCHEN.** Weihnachten werden Wünsche wahr. Selten lag so viel Wahrheit in einem Spruch wie im letzten Jahr. Die Wunschbaumaktion der Malteser in München und der Münchner Stadtteilbibliotheken hat über 2.000 Wünsche erfüllt. „Wir mussten mehrmals neue Wünsche aufhängen, weil einige der Bäume so schnell leergepflückt waren“, berichtet Malteser Diözesanoberin Pilar zu Salm. An neun Standorten der Stadtbibliotheken waren die Bäume ausgestellt und die Wünsche schnell vergriffen.

„Wir wussten aus den Vorjahren, dass das Interesse an der Wunschbaumaktion groß ist, aber jetzt hat es nochmal neue Dimensionen angenommen“, so Salm. Der Lohn der großartigen Arbeit: Die Dörr Group GmbH, die den McLaren Showroom in München betreibt, wurde auf das Projekt aufmerksam und spendete den Maltesern für die Aktion 20.000 Euro. „Es ist toll, wenn die Arbeit des ehrenamtlichen Teams so gewürdigt wird und wir mit dem Spendengeld die Aktion unterstützen und zum Beispiel nicht erfüllte Wünsche noch ermöglichen könnten“, so Salm abschließend.



### Frauenpower für Trostberger Tafel

**SEEON/LANDKREIS TRAUNSTEIN.** Nach einem alten Brauch zogen die Seener Klopfasingafrauen in der Vorweihnachtszeit singend von Haus zu Haus. 40 Frauen in 12 Gruppen waren nach zwei Jahren Corona-Pause unterwegs und sammelten 9.150 Euro für die Trostberger Tafel – ein Rekordergebnis. Tafelleiterin Ulrike Bergmann-Fritz bedankte sich im Namen des Teams.

## Zwei Jahre – über 550.000 Impfungen



Foto: Wilhelm Horlemann

Im März 2021 besuchte Malteser Präsident Georg Khevenhüller (r.) das Impfzentrum Rosenheim. Empfangen wurde er von Otto Lederer, Landrat im Landkreis Rosenheim.

**ERZBISTUM.** Es war der 27. Dezember 2020, als die Malteser im Erzbistum ihre erste Impfung durchführten. Bis zum Ende der Impfzentren, im Dezember 2022, sollten noch über 550.000 weitere Impfungen folgen. Während der Pandemie organisierten die Malteser zwei große Impfzentren. In Rosenheim, wo die Malteser bis zu 15 Impfstraßen parallel betrieben, wurden weit über 300.000 Spritzen gesetzt. Auch in Haar, dem zweiten großen Impfstandort, waren es über 200.000 Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen.

Es war nicht immer einfach, die Vorgaben der Behörden umzusetzen, erinnern sich die Leiter der Zentren. „Oft mussten wir innerhalb kürzester Zeit neue Maßnahmen umsetzen“, berichtet zum Beispiel Alexander Brandstaeter vom Impfzentrum in Haar. Auch Ernst Schütz, verantwortlich für das Impfzentrum in Rosenheim, wusste zu improvisieren: „Es war immer eine Wundertüte – bekommen wir Impfstoff und welchen? Kommen Impflinge und wie viele?“ Am Ende haben aber beide mit ihren Teams den Auftrag zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Neben den Impfzentren gab es Sonderimpftage und viele mobile Einheiten, die direkt zu den Impflingen gefahren sind. Altenheime, Senioreneinrichtungen oder auch Kommunen, denen das Impfzentrum nicht so nahe gelegen war, wurden von den Maltesern angefahren.

## Trauerbegleitung KiJu: „Kinder begleiten – Eltern stärken“

**LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK.** Die Malteser bieten seit Oktober im Landkreis Fürstentfeldbruck erstmalig professionelle Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche an. Das Projekt richtet sich an Kinder und



Foto: Julia Krill

Das Angebot der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche stellten vor (v. l.): Malteser Diözesanoberin Pilar zu Salm, Malteser Projektleiter Thomas Braun, Schirmherrin Katrin Staffler sowie Malteser Projektleiterin Alexandra Obertreis.

Jugendliche, die unmittelbar konfrontiert sind mit Verlusten und Ängsten durch Todesfälle oder schwere Unfälle in Familie, Bekannten- und Freundeskreis oder in Schule und Straßenverkehr. CSU-Bundestagsabgeordnete Katrin Staffler, die ihren Wahlkreis in Fürstentfeldbruck hat, übernahm die Schirmherrschaft für den neuen Dienst. Die Idee für das neue Angebot der Malteser entstand aus jahrelangen Erfahrungen des Kriseninterventionsteams (KIT) aus Gröbenzell. Der Bedarf ist groß, denn bisher gibt es im Landkreis keine adäquaten Angebote, die sich langfristig mit der Trauer von Kindern und Jugendlichen befassen.

## COVID-19- Einsatzmedaille

**ERZBISTUM.** Rund 60 Helferinnen und Helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Unterstützer aus Kirche, Politik und Gesellschaft haben aus den Händen von Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg die COVID-19-Einsatzmedaille erhalten. Mit der Medaille, die vom Malteserorden in Rom ausgestellt wurde, würdigten die Malteser den Einsatz der Geehrten in den Zeiten der Pandemie. Unter den Geehrten waren auch Innenminister Joachim Herrmann, Regionalleiter Franz Graf La Rosée und Baronin Freyberg selbst, die die Medaille von Graf La Rosée überreicht bekam.

### DIÖZESANVERSAMMLUNG

Im Rahmen der Johannifeier 2023 findet am **24. Juni um 15:00 Uhr**, in der **Malteser Dienststelle Rosenheim, Rathausstr. 25, 83022 Rosenheim die Diözesanversammlung** statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Entgegennahme und Beratung des Tätigkeitsberichts der Diözesanleitung
- Entgegennahme und Beratung des Jahresabschlusses der Diözesangliederung und Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfungskommission für die Diözesangeschäftsstelle
- Beschlussfassung über Anträge an das Präsidium oder an die Bundesversammlung
- Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

Die stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung können Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung bis zwei Wochen vor dem Versammlungstermin in Textform bei der Diözesanleitung einreichen.

Stephanie Freifrau von Freyberg  
Diözesanleiterin für die Malteser in der  
Erzdiözese München und Freising

## KURZ NOTIERT

### Neues Café Malta in Gilching

**GILCHING.** Um Menschen in der Frühphase einer demenziellen Erkrankung und ihren Angehörigen den Alltag ein wenig zu erleichtern, haben die Malteser in Kooperation mit dem Seniorenbeirat jetzt auch in Gilching ein Café Malta eröffnet. Von Demenz betroffene Menschen treffen sich am Dienstagvormittag im Pichlmayr-Senioren-Zentrum in Gilching und erhalten individuell Unterstützung.

### Verstärkung für die Diözesanleitung

**ERZBISTUM/MAXLRAIN.** Peter Prinz von Lobkowitz ist seit Dezember stellvertretender Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum. Zusammen mit den beiden weiteren Stellvertreterinnen Pilar Prinzessin zu Salm und Stephanie Waldstein unterstützt er Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg bei der Steuerung der ehrenamtlichen Dienste.



Foto: Malteser

Sabine Grundmüller (8. v. r.) inmitten ihrer Familie und ihrer Malteser Familie

## Sabine Grundmüller erhält Stephanusplakette

**HUTHURM.** Für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement hat Diözesangeschäftsführer Diakon Rainer F. Breinbauer im Rahmen des Gottesdienstes zum zweiten Weihnachtsfeiertag in der Pfarrkirche Huthurm die Stephanusplakette, die höchste Auszeichnung des Passauer Bischofs für Laien, an Sabine Grundmüller überreicht.

Sabine Grundmüller stellt den Maltesern einen Großteil ihrer Freizeit zur Verfügung und ist mit herausragendem

Einsatz und Engagement in den verschiedensten Bereichen tätig. Als tragende Stütze gehört sie beispielsweise zum Leitungsteam des Herzenswunsch-Krankenwagens, ist Leiterin der Gruppe d’Huadinger und der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst Huthurm. Dass die Geehrte nicht nur äußerst engagiert, sondern auch sehr beliebt und geschätzt ist, zeigte die große Anzahl der Malteser aus dem Haupt- und Ehrenamt, die am Gottesdienst teilgenommen haben.

## Malteser verpflegen wieder Menschen aus der Ukraine

**PASSAU.** Im März 2022 startete der Verpflegungseinsatz für die Ukraine-Flüchtlinge und er endete vorerst im Mai. Bis August wurden durchreisende Flüchtlinge mit Lunchpaketen versorgt. Seit Anfang Dezember verpflegen die Malteser wieder Menschen aus der Ukraine mit Frühstück, Mittag- und Abendessen. „Mindestens einmal am Tag gibt es eine warme Mahlzeit“, erklärt der Referent Notfallvorsorge, Michael Walch. Am ersten Weihnachtsfeiertag überraschten sie die Geflüchteten mit einem Buffet zum Abendessen, das diese freudig und dankbar angenommen haben.



Foto: Walch

Sehr motivierte Ehrenamtliche versorgen die Menschen aus der Ukraine.

Foto: Regierung von Niederbayern



Stellvertretend für alle im Helferkreis Osterhofen Engagierten nahmen Irmgard Müller (M.) und Bettina Krümmel (2. v. r.) den Integrationspreis entgegen.

## Integrationspreis für den Helferkreis Osterhofen

**LANDSHUT/OSTERHOFEN.** Staatssekretär Sandro Kirchner und Regierungspräsident Rainer Haselbeck haben den Helferkreis Osterhofen der Flüchtlingshilfe mit dem Niederbayerischen Integrationspreis ausgezeichnet. „Seit sechs Jahren hilft der Helferkreis Osterhofen allen, die seine Hilfe beson-

ders brauchen“, erklärte Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl in seiner Laudatio. So betreue er Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge und seit Frühjahr 2022 ukrainische Kriegsflüchtlinge. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

## Generationenpreis für „Senioren werden digital“



Foto: SMIAS / Alexander Göttert

Diözesanjugendreferentin Simone Firla (4. v. l.), Anna Hoffmann (2. v. l.) und Pauline Asenbauer (3. v. l.) sowie Vertretungen des zweiten Preisträgers aus Biburg nahmen die Preise von den Vertretern der Regierung von Niederbayern entgegen.

**MÜNCHEN/PASSAU.** Die Passauer Malteser haben für ihr Projekt „Senioren werden digital“ (SwD) den Generationenpreis „Gemeinsam aktiv“ erhalten. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Überreicht wurde er für den Regierungsbezirk Niederbayern von Sozialministerin Ulrike Scharf und Abteilungsleiter Manfred Pfandl von der Regierung von Niederbayern sowie der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt Eva Gottstein.

## Freunde in Sopron werden unterstützt



Foto: Malteser

Die Freyunger und Passauer Malteser mit den Freunden von den ungarischen Maltesern in Sopron

**FREYUNG-GRAFENAU/PASSAU.** Nach zweijähriger Corona-Pause konnten die Malteser wieder Hilfsgüter und Weihnachtsgeschenke zu ihren Partnern ins ungarische Sopron bringen. „Die Wiedersehensfreude war groß. Für die Zukunft sind wieder gemeinsame Aktionen geplant“, so der Leiter Einsatzdienste Claus Berger.

# Regensburg

## Neues Fahrzeug für die Malteser: Auch entlegene Orte jetzt gut erreichbar

**REGENSBURG.** Dank der Unterstützung der BMW Auto Neumeier und Seidl GmbH aus Obertraubling konnte für den Rettungsdienst der Malteser im Raum Regensburg ein neues Fahrzeug für den Einsatzleiter Rettungsdienst beschafft werden.

Das Fahrzeug kommt immer dann zum Einsatz, wenn eine größere Anzahl von Patienten an einer Einsatzstelle erwartet wird, zum Beispiel bei einem Brand oder einem Verkehrsunfall auf der Autobahn, oder an einem Notfallort ein erhöhter Koordinierungsbedarf zwischen Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst besteht.

Das Fahrzeug auf Basis eines BMW X1 verfügt über Allradantrieb und Automatikgetriebe, somit können auch entlegene Notfallorte abseits befestigter Wege besser erreicht werden. Auch im Winter bei schneebedeckten Straßen ist ein besseres Vorankommen möglich.

Innen im Fahrzeug steckt modernste Technik. So wurden nicht nur ein Rückwarnsystem zur Absicherung von Einsatzstellen, z.B. auf Autobahnen verbaut, auch mehrere Digitalfunkgeräte und ein digitales Einsatz-Unterstützungssystem finden sich im Fahrzeug.



Foto: Nikolaus Hirschmann

Das Fahrzeug verfügt über Allrad-Antrieb und kann so auch in unwägarem Gelände schneller zum Einsatzort gelangen.

Einsätze werden von der Leitstelle der Berufsfeuerwehr direkt über den Digitalfunk der BOS, ohne Zeitverzögerung und ohne einen Umweg über ein herkömmliches Mobilfunknetz, auf den Bildschirm im Rettungsfahrzeug übertragen. Dieses startet dann auf Basis einer besonderen Navigationssoftware das Routing zum Einsatzort.

Weiterhin ist über dieses System mittels Touchscreen eine komplette Bedienung der im Fahrzeug verbauten Funkgeräte des Digitalfunks für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben möglich. Per Tastendruck sieht die Leitstelle sofort, in welchem Status

sich das Fahrzeug befindet, oder es kann schnell zwischen verschiedenen Funkgruppen umgeschaltet werden.

Das BMW Autohaus Neumeier und Seidl GmbH half bei der kostengünstigen Beschaffung des Fahrzeugs und führte weiterhin den kompletten Ausbau zum Einsatzfahrzeug – mit Einbau z.B. der Blaulichtanlage und der Funkgeräte – kostenlos für die Malteser durch.

„Dank der kostengünstigen Beschaffung des Fahrzeugs und der Spende des Ausbaus im Wert von knapp 8.000 Euro wird die Leistungsfähigkeit unseres Rettungsdienstes in Regensburg deutlich verbessert!“, freut sich Nikolaus Hirschmann, Einsatzleiter beim Malteser Rettungsdienst in Regensburg.

Die Malteser betreiben im Raum Regensburg mehrere Rettungs- und Krankenwagen und sind am Betrieb des Notarzt-Einsatzfahrzeugs am Uniklinikum Regensburg beteiligt.

Ehrenamtliche Einheiten der Malteser unterstützen bei hohem Einsatzaufkommen und größeren Schadensfällen den Rettungsdienst. Zur Erstversorgung bei Notfällen steht im südlichen Landkreis Regensburg auch ein Helfer vor Ort zur Verfügung.

## Neujahrsempfang mit Spannungsmoment

**REGENSBURG.** Mit einer kleinen Abordnung nahmen die Malteser am Neujahrsempfang der Stadt Regensburg teil. Und waren zugleich in ihrer Professionalität überraschend gefragt: Bei dem Empfang brach ein Mann aufgrund von Kreislaufbeschwerden plötzlich zusammen. So schnell konnten die anderen Gäste gar nicht schauen – schon kümmerten sich die Malteser um den am Boden liegenden Mann. Ihm geht es mittlerweile wieder gut. Und: Eine bessere Werbung für den Sanitätsdienst der Malteser konnte es nicht geben.



Foto: Michaela Hutzler

Vor dem Alten Rathaus: Aufgrund eines Kreislauf-Kollapses wurde der RTW der Malteser angefordert.

## Länderbahn-Belegschaft spendet an Ukraine-Hilfe



Foto: Malteser

Freude über die großzügige Spende

**SCHWANDORF.** Betriebsrat und Geschäftsleitung der Länderbahn übergaben gemeinsam eine Spende in Höhe von 15.000 Euro für die Ukraine-Hilfe an den Malteser Hilfsdienst und Space-Eye. Den größten Teil der Summe in einer Höhe von 10.242,63 Euro haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Länderbahn gespendet.

„Die Welt war überraschend von einem Tag auf den anderen nicht mehr dieselbe und wir waren von Beginn an mit den Auswirkungen, die dieser Krieg mit sich brachte, konfrontiert“, berichtet Wolfgang Pollety, Geschäftsführer der Länderbahn bei dem Zusammentreffen mit den Hilfsorganisationen in Schwandorf. „Wir fahren viele grenzüberschreitende Verkehre nicht nur in Bayern, zum Beispiel über Furth im Wald, sondern auch in Sachsen, in Görlitz, also direkt an der polnischen Grenze.“

„Unter diesem Eindruck – vor allem der fliehenden Mütter mit ihren Kindern – haben wir unsere Belegschaft zum Spenden aufgerufen“, so Wolfgang Pollety. Nach nur acht Wochen betrug die Spendensumme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Länderbahn genau 10.242,63 Euro. Die Geschäftsleitung entschied daraufhin, den Spendenbetrag auf insgesamt 15.000 Euro aufzustocken.

## Festakt für das neue Diözesanleitungsteam



Foto: Fabian Helmich

Bischof Rudolf Vorderholzer erteilte der neuen Leitung Gottes Segen.

Nach einem andachtsvollen Pontificalgottesdienst in St. Emmeram mit Bischof Rudolf Vorderholzer feierten 120 Gäste im Kolpinghaus einen Festakt. Der Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller fasst in seiner Festrede zusammen, was der Anlass für das Fest ist: „Wir feiern heute die Einführung von Michaela Hutzler als Diözesangeschäftsführerin, wir feiern die Einführung von Julius-Alexander Past als Diözesanleiter und wir feiern auch die Berufung der neuen Diözesanoberin Ursula Kohlhäufl-Steßl.“

Der Präsident betonte in seiner Rede, „dass die Malteser bereits vor 900 Jahren in einem Hospital in Jerusalem bedürftigen Menschen halfen und das auch heute noch tun.“ Der Hilfsdienst habe sich weiterentwickelt, aber das Prinzip sei das gleiche geblieben: denjenigen Menschen zu helfen, denen es nicht gut geht. Heutzutage seien das vor allem auch finanziell schlechter gestellte Mitbürger. Die sozialen Dienste der Malteser, wie Kleiderkammern oder Essensausgaben, würden hier mildernd wirken, so Khevenhüller.

### PERSONALIE

## Verabschiedung von Herbert Wenk – Beauftragter mit Leidenschaft

**NIEDERAICHBACH.** Natürlich hat man versucht, ihn zu überzeugen, das Amt des Beauftragten noch eine Weile weiter auszuüben. Aber wenn Herbert Wenk sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dann ist das bereits beschlossene Sache. „Seinen“ Maltesern wird er hoffentlich dennoch verbunden bleiben. In den vergangenen Jahren hat Wenk durch seine Erfahrungen und außerordentliches Engagement deutlich am erfolgreichen Wirken der Gliederung Niederaichbach in vielen Bereichen beigetragen. Jugend-

arbeit, Auslandsdienst, soziales Ehrenamt und Katastrophenschutz – Wenks Interessen waren vielseitig.

Besonders der Ausbau der Partnerschaft mit den Malteser Kollegen in Ungarn und Hilfsleistungen an Bedürftige in Rumänien lagen ihm am Herzen. Hervorzuheben ist auch der Aufbau von zwei neuen Diensten, die in der Verantwortung von Herbert Wenk aus der Taufe gehoben wurden: Dem Herzenswunsch-Krankenwagen und dem „mobilen Einkaufswagen“.

# Würzburg

Foto: Christina Gold / Malteser



Bischof Dr. Franz Jung empfing die Malteser Diözesanärzte zu einem gemeinsamen Gottesdienst im Bischofshaus mit anschließender Begegnung bei einem kleinen Imbiss.

## Malteser Diözesanärzte aus ganz Deutschland trafen sich in Würzburg

**WÜRZBURG.** Nach dreijähriger Corona-Pause trafen sich Malteser Diözesanärzte aus ganz Deutschland in Würzburg zu ihrer Jahrestagung. Im Mittelpunkt des Wochenendes, das der Würzburger Diözesanarzt Dr. Andreas Fleischmann organisiert hatte, stand der intensive persönliche Austausch über die Aktivitäten der vergangenen Jahre in den einzelnen Diözesen und damit der Stärkung des ehrenamtlichen ärztlichen Netzwerkes im Malteserverbund.

Viele wichtige und drängende Themen zum Beispiel aus den Bereichen Hygiene, Notfallvorsorge und Erste-Hilfe-Ausbildung seien besprochen worden, wobei immer die diözesane Perspektive auf die Vorgaben und Themen der Zentrale in Köln eine Rolle spielte. Malteser Bundesarzt Dr. Rainer Löb versprach, dass er diesen diözesanen Blick in die Gremien auf Bundesebene als Rückmeldung mitnehmen werde.

## Malteser aus ganz Unterfranken sammelten für Ukraine-Weihnachtskonvoi

**DIÖZESE.** Die Malteser Estenfeld waren seit dem Beginn des Krieges mehrfach mit Hilfstransporten im polnischen Grenzgebiet zur Ukraine. „Wir haben in Ostrzeszów mit den dortigen Pfadfindern sehr zuverlässige Partner gefunden, die unsere Sachspenden persönlich in die Ukraine bringen“, erzählte Ortsbeauftragter Klaus Will. Anfang Dezember waren sie wieder unterwegs und hatten – neben Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Feuerlöschern und Heizradiatoren – eine besonders schöne Fracht dabei: Weihnachtsgeschenke für Kinder und deren Familien. Malteser Gliederungen in ganz Unterfranken hatten über 600 Päckchen gesammelt.

„Toll, dass wir auf diese Weise gemeinsam Menschen in den Kriegsgebieten eine kleine Freude bereiten können“, freute sich Will über die Unterstützung von Aschaffenburg über Rothenfels, Rottendorf und Schweinfurt bis Mellrichstadt.



Foto: Christina Gold / Malteser

Die Malteser Estenfeld rund um Klaus Will (Ortsbeauftragter, 2. v. r.) und Christiane Witkovsky (stellvertretende Ortsbeauftragte, 1. v. r.) transportieren Anfang Dezember die weihnachtlichen Grüße Richtung Ukraine.

## Kinderpalliativteam: Fünf Jahre und neues Projekt



Foto: Christina Gold/Malteser

Freuen sich beim Pressegespräch über fünf Jahre Kinderpalliativteam (v.l.): Stefan Dobhan (Diözesangeschäftsführer), Elke Schellenberger (Leitung Kinderpalliativteam, Kinder- und Jugendärztin), Anette Keck (Krankenschwester und Hebamme) und Christine Kroschewki (Sozialpädagogin)

**DIÖZESE.** Unter der Leitung von Kinder- und Jugendärztin Elke Schellenberger begann am 1. Oktober 2017 die Erfolgsgeschichte des Malteser Kinderpalliativteams. Im ersten Quartal betreuten vier Ärzte und drei Pflegekräfte zunächst 15 schwerstkranke und sterbende Kinder. Inzwischen sind es um die 50 Patienten in ganz Unterfranken pro Quartal, betreut von drei Ärztinnen, sechs Pflegekräften und einem psychosozialen Team aus Sozialpädagogin, Psychologin und Seelsorger sowie Musiktherapeuten. Letzteres wurde im Laufe der Zeit immer größer wegen des wachsenden Bedarfs an Beratung.

Und genauso wie die Malteser mit dem psychosozialen Team auf die Bedürfnisse der Familien reagiert haben, so kam es auch zu dem neuen Projekt „alles anders“, das im Frühjahr 2023 startet. Dabei geht es um die Beratung von Eltern, die während der Schwangerschaft von einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung ihres Babys erfahren. Das Kinderpalliativteam möchte diesen Eltern zeigen, welche Möglichkeiten insbesondere der palliativmedizinischen Versorgung und Begleitung es für die Familie und das Kind gibt.

Die Kosten müssen spendenfinanziert werden, denn die Krankenkassen übernehmen diese nicht.

## Ein Traum wird Realität: Dank für über 50.000 Euro



Foto: Christina Gold/Malteser

Danken für über 50.000 Euro Spenden aus der Bevölkerung (v.l.): Holger Biegner und Christian Margraf (beide Malteser), Stefan Rottmann (Bürgermeister), Jens Heiduk, Marius Ludwig (beide Glöckle Bau) sowie Sven Gößmann-Schmitt, Christoph Wieland und Stefan Saal (alle Malteser)

**ABERSFELD.** Die Planungen für die neue Unterkunft der Malteser Abersfeld sind abgeschlossen, jetzt „fährt die nächste Phase an“, strahlte Ortsbeauftragter Christian Margraf voller Freude. Mit der Unternehmensgruppe Glöckle Bau habe man einen lokalen, sehr professionellen Partner gefunden, der vor allem die Anliegen einer Hilfsorganisation verstehe und unterstütze, erklärte Margraf.

Bis zum offiziellen „ersten Spatenstich“ wird es wohl trotzdem noch ein bisschen dauern, aber „ich habe seit Jahren von dieser Unterkunft geträumt und dafür gekämpft, und dieser Traum wird jetzt wahr werden“, so Margraf. Daher wollte man sich jetzt öffentlich bei allen Spenderinnen und Spender bedanken, die das Anliegen in den vergangenen Jahren finanziell unterstützt haben. „Ohne dieses großartige und deutliche Signal aus der Bevölkerung, dass sie das ehrenamtliche Malteser Engagement in Abersfeld wertschätzt, wären wir heute nicht an diesem Punkt“, resümierte Margraf.

## Impfzentrum in Hösbach: Dank an tolles Team

**ASCHAFFENBURG.** Am Heiligen Abend wurde in Hösbach das Impfzentrum geschlossen, das die Malteser Aschaffenburg im Auftrag von Stadt und Landkreis Aschaffenburg fast exakt zwei Jahre zuvor eröffnet hatten. Der Beginn mit oft knappem Impfstoff war zwar herausfordernd, doch bald spielte sich eine Routine ein, so dass zu Spitzenzeiten die Mitarbeitenden rund um Yvonne Nebel und Anja Matthes 1.000 Impfungen am Tag verabreichten. „Die zwei Jahre waren eine großartige Leistung von einem tollen und hochengagierten Team“, bedankte sich Bezirksgeschäftsführer Rainer Kaufmann, der auch die Zusammenarbeit mit den Behörden lobte.

## Bayerische Delegation des Malteserordens trifft sich in der Fuggerei



Foto: Malteser

Delegation des Malteserordens in der Fuggerei bei der Vorstellung des Herzenswunsch-Krankenwagens

**BAYERN/AUGSBURG.** Ende November 2022 hatte der Delegat des Souveränen Malteser Ritterordens in Bayern, Sebastian Freiherr von Bechtolsheim, zum Treffen in der Leonardskapelle der Fuggerei eingeladen. Als Seniorats-Mitglied der Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Stiftungen begrüßte Maria Theresia Gräfin Fugger von Glött etwa 60 Mitglieder des Ordens. Vor Ort konnten ehrenamtlich Helfende aus der Diözese Augsburg folgende Projekte vorstellen: den Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK), die Rettungshundestaffel der Diözese und die Malteser Rikscha.

Anschließend fand die Delegationsversammlung unter Teilnahme des Präsidenten Erich Prinz von Lobkowitz statt. Fra' Dr. Georg Lengerke, Professkaplan des Ordens, hielt einen Vortrag und den Abschlussgottesdienst in der Sankt Markuskirche der Fuggerei. Diözesanoberin Katharina Gräfin Ballestrem-Fugger bedankte sich bei allen Gästen und Helferinnen und Helfern des Malteser Hilfsdienstes der Diözese Augsburg auf das Herzlichste.

## Bewegender Abschied für Papst em. Benedikt XVI.

**ROM.** Neben einer 170-köpfigen Delegation des Ministerpräsidenten war auch Diözesanleiter Max-Georg Graf Arco auf Valley als Vertreter der Passauer Malteser zum Requiem für Papst Benedikt XVI. nach Rom gereist. „Es war ein bewegender Abschied, der wegen der vielen Fahnen, der Trachten und dem Singen der Bayernhymne eine große Dankbarkeit



Foto: Malteser

Graf Arco mit Clarissa Gräfin von Soden-Fraunhofen auf dem Petersplatz.

hat spüren lassen, die der Trauer eine stille Freude geschenkt hat“, resümiert der Diözesanleiter.

Im Anschluss traf sich Graf Arco mit Bischof Rudolf Voderholzer aus Regensburg und Dr. Bernhard Kotsch, dem deutschen Botschafter beim Heiligen Stuhl in Rom, und konnte die Anteilnahme der Menschen in der Diözese Passau zum Ausdruck bringen. Anschließend berichtete der Diözesanleiter von seinen persönlichen Begegnungen mit Papst Benedikt XVI.

Dank seines Kontakts zum Salzburger Priester Michael Max, dem Rektor des Päpstlichen Instituts Santa Maria dell'Anima in Rom, durfte der Passauer Diözesanleiter bei der feierlichen Vorabendmesse für Epiphany in der Deutschen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima die Lesung übernehmen. Am Dreikönigstag reiste der Passauer Diözesanleiter wieder zurück. „Die Erinnerung an diesen großen Theologen, den größten Papst unserer Zeit, der uns allen durch seine Demut, seine Bescheidenheit und Heimatliebe Vorbild sein kann, wird für immer bleiben“, resümierte Graf Arco.

### WIR GEDENKEN

**Hermann Baumann**, Hutthurm

**Dr. jur. Richard Berndl**, Passau/Überlingen

**Barbara Bonauer**, Passau

**Christian Grünberger**, Hutthurm

**Franz Bachhuber-Haller**, Hainsbach

**Johannes Streit**, Estenfeld

### IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern, Streitfeldstr. 1, 81673 München

V. i. S. d. P. (S. V-XX):

Wilhelm Horlemann, Tel.: 089-43608-130

E-Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Christiane Martini (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)